

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

No 55.	Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S. Monats-Abonnement nach Verhältnis.	Samstag 9. Mai	Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.	1891.
--------	--	----------------	---	-------

Amliches.

Nagold. Bekanntmachung, Amtsversammlung betreffend. Am Dienstag d. 12. Mai d. J., präzis vormittags 8¹/₂ Uhr, findet auf dem Rathaus in Nagold eine Amtsversammlung nach Turnus III (neu) statt, bei welcher sich die Ortsvorsteher, bezw. deren Stellvertreter, sowie die betreffenden Amtsversammlungsdeputierten zu beteiligen haben.

Tagesordnung:

- 1) Zahlreiche Wahlen,
 - 2) Feststellung einer neuen Dienstinstruktion für den Oberamtsbaumeister und Oberfeuerwächter des Bezirks,
 - 3) Statutenänderung bezüglich der Bezirkskrankenpflegeversicherung,
 - 4) Feststellung eines Dienstvertrags mit Eichmeister Feldweg in Calw für Vornahme der freiwilligen und polizeilichen Maß- und Gewichtsvisitation im Bezirk,
 - 5) Bestellung eines Distriktsierarzts in Wildberg,
 - 6) Publikation der Amtspflegerechnung 1889/90, der Oberamtsparaffarenrechnung pro 1889/90 und der Rechnung der Bezirkskrankenpflegeversicherung pro 1890,
 - 7) Festsetzung der Belohnungen für die Verwaltung der Oberamtsparaffare und der Kasse der Bezirkskrankenpflegeversicherung,
 - 8) Festsetzung der Dienstkontingent des Oberamtsparaffars,
 - 9) Abänderung des Statuts für die Bezirksstraßenverwaltung,
 - 10) Feststellung des Amiskorporationstatuts pro 1891/92 und Publikation der halbjährigen Rechnungsübersichten,
 - 11) Verwilligung von Baubeiträgen aus Anlaß von Straßen-Korrekturen,
 - 12) Gesuch um Gewährung eines Vorschusses an die gem. Ortskrankenkasse Altensteig,
 - 13) Behandlung von Gesuchen um Beiträge zur Einrichtung von Telegraphenverbindungen seitens einzelner Gemeinden,
 - 14) Bezirkskrankenhausfache,
 - 15) Zahlreiche Publikationen.
- Den 8. Mai 1891.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

Nagold. Bekanntmachung.
In Güllingen ist die Maul- und Klauenseuche vollständig erloschen.
Den 6. Mai 1891.
R. Oberamt. Dr. Gugel.

Die niedere Eisenbahndienstprüfung haben u. a. bestanden: Emil Nichte von Eßlingen, Karl Weil von Althengstett.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

* Nagold, 8. Mai. Unsere Bäcker haben uns am letzten Mittwoch mit einem Brotausschlag über- rascht, und kosten 2 Pfund Weißbrot nunmehr 32 S., Schwarzbrot 26 S.

Stuttgart, 4. Mai. Nachdem die Unterzeich- nung des deutsch-österreichischen Handelsvertrags laut den Zeitungsberichten erfolgt ist, übermittelte heute die Handels- und Gewerbekammer Stuttgart dem Reichskanzler von Caprivi Excellenz nachfolgende Kundgebung: „Angesichts des hoch erfreulichen Ab- schlusses einer zollpolitischen Vereinbarung mit Oester- reich-Ungarn drücken wir Ew. Excellenz namens un- serer Kammer den aufrichtigsten Dank für die kräf- tige Förderung des schwierigen Werkes aus. Wir erblicken darin die Anbahnung eines freieren Ver- kehrs auch mit den anderen Nachbarstaaten und ein segensreiches Mittel zur Befestigung und Steigerung der deutschen Wohlfahrt.“

Stuttgart, 5. Mai. (Landtag.) Heute begann in der Kammer die Beratung über das Umgeld auf Wein, zu dessen Herabsetzung bezw. Aufhebung die Wirte des Landes wieder einmal, wie schon mehrfach, eine umfassende Agitation ins Werk gesetzt hatten. Das Umgeld wird jetzt mit 11 vSt. vom Werte des Weines von den Wirten erhoben, sei es im sogenannten Abfisch- oder Affordverfahren. Die dadurch nötige Reklerkontrolle wird als eine sehr lästige Einrichtung empfunden. Als Ersatz des Umgeldes schlugen die Wirte eine allgemeine Weinsteuer, einerseits mit 5 M. pro Hektoliter, andererseits mit 8 vSt. vom Ankaufspreis, vor. Die Wirte waren so weit gegangen, den einzelnen Abgeordneten Schrift- stücke zuzustellen, in welchen sie drohend erklärten, daß ein Beschluß zu Ungunsten der Wirtspetitionen für die Gestaltung und Zusammenlegung des nächsten Landtages von unberechen- baren Folgen sein würde. Die Kommission hatte sich durch diesen Wink, der sich auf den bekannten Einfluß der Wirte bei Wahlen stützt, übrigens nicht beirren lassen, sondern be- antragte einfach, über die Bitte der Wirte auf Abschaffung des Umgeldes und Einführung einer allgemeinen Weinsteuer

zur Tagesordnung überzugehen und gestand nur gewisse Er- leichterungen bezüglich der Kontrolle des Umgeldes zu. Die Weinwirte waren natürlich gegenüber dem Petitionssturm der Wirte auf Einführung einer Weinsteuer auch nicht müßig geblieben und hatten in einer Anzahl von Petitionen die Nachteile einer allgemeinen Weinsteuer für das Land in den bittersten Farben geschildert. Heute kommen zu Gunsten der Kommissionsanträge die Abg. Ebner, Stadtmayer, v. Luz, v. Hofacker, und Spirk, während der Abg. v. Bockshammer die Wirtspetitionen empfahl und die Frage der Einführung einer allgemeinen Weinsteuer der Regierung zur Erwägung unterbreitet wissen wollte. Unterstützt wurde dieser Antrag noch von den Abg. Brodbeck, Egger und Rath. Auch der Finanzminister v. Renner ergriff das Wort, um seinerseits für die Erhaltung des bisherigen Zustandes und sogar gegen die von der Kommission beantragten Kontrollvereinfachungen beim Umgeld zu sprechen. Es kam heute zu keinem Ende. — Das Andenken des verstorbenen ehemaligen Abg. Egelhaaf ehrte der Präsident durch eine Ansprache an das Haus.

Stuttgart, 6. Mai. (Landtag.) Die Wirte sind mit ihrer umfassenden Agitation gegen das Umgeld wieder einmal durchgefallen, indem die Kammer über ihre Petitionen auf Herabsetzung bezw. Abschaffung des Umgeldes auf Wein und Einführung einer allgemeinen Weinsteuer mit 57 gegen 20 Stimmen zur Tagesordnung übergegangen ist. Was die Wirte erreicht haben, ist nur, daß die Kontrolle bei der Umgeld- erhebung in einigen Punkten erleichtert worden ist, und zwar in der Richtung, daß an Stelle der dreijährigen Afforde mit der Steuerbehörde zwei- und einjährige treten können u. s. w. Wenn der Regierungskommissar Direktor v. Winterlin, der sich übrigens auch gegen einzelne dieser Kontrollvereinfachungen aussprach, am Schluß der zwei Tage dauernden Debatten die Zuvorsticht kundgab, daß jetzt die Weinfrage auf lange Zeit zur Ruhe kommen werde, so dürfte dies doch nicht ganz der Wirklichkeit entsprechen. Die Forderung auf Aushebung des Umgeldes auf die Nichtwirte ist die geringste, womit die Wirte wohl schon beim nächsten Etat kommen werden. — Ganz ohne Debatte ward die Forderung von 105 000 M. als Staatszuschuß zu dem neuen Hoftheater-Decorationsmagazin in den 8 Anlagen, in welchem auch der Obermaschinenmeister Georges eine Wohnung angewiesen erhält, nicht angenommen. Schnadt sprach dagegen, als nicht im Interesse des Staats gelegen und bei der von Hausmann (Gerabronn) beantragten namentlichen Abstimmung gaben 10 Abgeordnete ein ver- neinendes Votum ab.

Frankfurt a. M., 4. Mai. Redakteur B. Wid- mann von Stuttgart, Verfasser des Artikels der „Frankf. Zeitung“ über angebliche Vorgänge im Ulanenkasino in Stuttgart, wurde heute zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

In der offiziellen Düsseldorf-Rede des Kaisers ist eine Stelle ausgelassen, die der Kaiser mit be- sonders gehobener Stimme gesprochen haben soll. Dieselbe lautet: „Nach wie vor habe Ich die feste Ueberzeugung, daß das Heil im Zusammenwirken

liegt. Das ist die Folge der Monarchie. Einer nur ist Herr im Lande und das bin Ich. Keinen an- dern werde ich neben mir dulden. In dieser Be- sinnung trinke Ich auf das Wohl der Provinz.“

Aus der Erwiderung, welche Fürst Bismarck einer Deputation des 19. hannoverschen Wahlkreises bei der Zusage der Annahme des Reichstagsmandats erteilte, verdient folgender Satz besonders hervor- gehoben zu werden: „Die schönsten Zeiten meiner Amtsführung sind mir die gewesen, wo ich eine na- tionalliberale Majorität hatte. Gestützt durch diese Partei und unter deren Mitwirkung sind die Grund- lagen des Reiches ausgebaut worden. Es ist mir daher um so mehr befremdlich, daß immer noch eine Legende Glauben findet, wonach ich gesagt haben soll: „ich würde die Nationalliberalen an die Wand drücken“, und noch dazu mit dem meinem Sprach- gebrauch nicht geläufigen unschönen Ausdruck: „daß sie quischten.“ Keiner ganzen Vergangenheit nach kann ich natürlich nicht als Parteimann in den Reichs- tag eintreten, aber meine Sympathien gehören der alten Cartelpartei.“

Nach der „Post“ war man in den letzten Tagen der vergangenen Woche äußerst besorgt um die Für- stin Bismarck, weil zu dem früheren Leiden Atemnot sich gesellte. Der Fürst verlasse kaum das Haus, um der Kranken stets nahe zu sein. Auch ohne den Krankheitsfall wäre von einem Erscheinen des Für- sten im Reichstage jetzt nicht die Rede gewesen. Im Herbst werde der Fürst im Reichstag erscheinen, um gegen (?) den Handelsvertrag mit Oesterreich auf- zutreten.

Dr. Hertel berichtet in der deutschen medizinischen Wochenschrift über ein neues Antipyreticum und An- tirheumaticum, welches auf der Gerhardt'schen Klinik in Berlin versucht wurde. Thenoocollum hydroch- lorium, so heißt das neue Mittel, ist ein weißes Pulver und stellt, im Wasser gelöst, eine wasserklare Flüssigkeit von salzigbitterem Geschmack dar. Irgend welche Störungen seitens des Herzens, der Lungen und der Verdauungsorgane sind bisher nicht beob- achtet worden, selbst bei täglich fortgesetztem Ge- brauch von 5 Gramm des Mittels. Ebensovienig hat sich ein besonderer Einfluß auf die Menge und Art der Schweißabsonderung erkennen lassen. Zur Prüfung auf die temperaturerniederigende Eigenschaft

des Mittels wurden Phtisiker mit weit vorgeschrittener Erkrankung und mit unregelmäßigem hektischen Fieber gewählt. Mit 5 Gramm über den Tag verteilt, gelingt es ab und zu, fast völlige Entfieberung herbeizuführen, nur schien es, als ob die Wirkung bei den hohen Abendtemperaturen nur eine weniger gute und zuverlässige sei, als bei den hohen Tagestemperaturen. Bei schwerem akutem Gelenkrheumatismus, zum Teil mit schweren Nachkrankheiten, hat das Mittel, nachdem die gewöhnlich auf der Klinik angewendeten Antipyretica, wie Antipyrin, Natrium, Salicylicum, Phenacetin, Antifebrin, versagt hatten, in Tagesgaben von 5 Gramm einen guten Einfluß auf die schmerzhaften Gelenkerkrankungen gehabt. Zweifellos werden Versuche, in großem Maßstabe fortgesetzt, über den Wert des neuen Heilmittels genaue Erfahrungen liefern.

Der deutsch-österreichische Handelsvertrag, welcher am Sonntag zum Abschluß gelangt ist, soll am 1. Januar 1892 in Kraft treten und bis zum 31. Dezember 1903 in Gültigkeit bleiben. Vorläufig ist ein Protokoll über den Vertrag unterzeichnet worden, die eigentlichen Vertragsinstrumente werden erst später von dem Grafen Kalnoky und dem deutschen Botschafter, Prinzen Reuß, unterfertigt. Er enthält außer dem Tarifvertrag eine vollständige Seuchen-Konvention und überdies Bestimmungen, welche im Verkehr auf den Eisenbahnen beider Reiche eine gleiche Behandlung in der Ein-, Aus- und Durchfuhr verbürgen.

Wie in der Reichshauptstadt, so ist auch in allen übrigen Arbeiter-Zentren Deutschlands die Maifeier in Ruhe und Ordnung verlaufen, und wenn die Veranstalter der Arbeiterkundgebung mit ihrem Erfolg zufrieden sind, so haben wir keine Ursache, ihnen die Freude nicht zu gönnen. Fast überall haben die Arbeiter Ausflüge nach den Nachbarorten unternommen, wo die Feier durch Musik, Gesang und Tanzvergnügen begangen worden ist. Der politische Teil des Programms, die Annahme der bekannten Resolution zu Gunsten des Achtstunden-Arbeitstages, hat ebenfalls allwärts glatte Erledigung gefunden. Leider kommen aus dem Ausland, namentlich den romanischen Ländern, immer noch Nachrichten, welche die Maifeier dort als ein weniger harmloses Vergnügen erscheinen lassen. Das beklagenswerteste Ereignis nächst den Kämpfen in Rom ist der Zusammenstoß zwischen Arbeitern und Militär in Jommies im nördlichen Frankreich, bei welchem 14 Personen, darunter auch Frauen und Kinder, getötet und 40 verwundet worden sein sollen.

Luxemburg.

Verlobung der jüngsten Schwester Kaiser Wilhelms. Aus Luxemburg schreibt man dem „Frankf. Journ.“, daß das Gerücht von einer bevorstehenden Verlobung des Erbprinzen Wilhelms von Luxemburg mit der Prinzessin Margarethe, der jüngsten Schwester Kaiser Wilhelms, seit der Annahme des großherzoglichen Majorats mit größerer Bestimmtheit aufstreite.

Frankreich.

Die französische Regierung hat die Beisehung des Prinzen Jerome Napoleon auf der Insel Korfika verboten.

Die letzte Pariser Volkszählung ergab eine Einwohnerzahl von 2 423 000 gegen 2 261 000 im Jahre 1886.

Zu dem Leichenbegängnis des Opfers des 1. Mai in Fourmies wird berichtet: Der Maire von Fourmies hatte erklärt, daß die Stadt die Kosten der Beerdigung der Toten tragen wolle, was jedoch von den Arbeitern entschieden zurückgewiesen wurde. Nach der kirchlichen Einsegnung begab sich der Zug zum Friedhof. Mehr als 10 000 Personen beteiligten sich hierbei. Zur Freihaltung des Weges war stellenweise Militär aufgestellt. Am Friedhof selbst sah man keinerlei Wache. Mehrere Arbeiter, Sozialisten und Abgeordnete hielten ziemlich erbitterte Reden, doch wurde die Ruhe nirgends gestört.

Paris, 6. Mai. In Fourmies streifen die Arbeiter aufs neue; sie verlangen eine Lohnerhöhung von 10 pCt.

Serbien.

Die Erzökonigin Natalie hat der serbischen Regierung jetzt endgültig erklärt, sie werde nicht eher aus Belgrad gehen, als bis sie mit Gewalt fortgebracht werde. Die Anwendung besonderer Maßnahmen soll nun auch gleich nach dem jetzt statt-

findenden griechischen Osterfest erfolgen. Das letztere Fest ist übrigens in allen Balkanländern ohne irgend welche Zwischenfälle begangen.

Der junge König von Serbien hat am Sonntag seiner Mutter einen Besuch abgestattet, welcher volle zwei Stunden gedauert und wahrscheinlich ebenfalls den Zweck gehabt hat, die Königin zur Abreise zu bewegen. Wie aus Belgrad berichtet wird, ist die Regierung noch fest entschlossen, nach dem Scheitern der gütlichen Einigungs-Versuche zur Gewalt überzugehen. Inzwischen bemüht sich eine Hofdame der Königin, die Stimmung der Bevölkerung durch allerlei Klatsch über den Wandel des Erzökonigs Milan zu Gunsten ihrer Herrin zu beeinflussen. Milan habe sofort nach Empfang der Abfindungssumme 40 000 Franken an die Schneiderin seiner Belgrader Geliebten gefandt; Belgrader Frauen hätten ihm einen Liebestrank eingegeben, auch sei er in Folge übermäßigen Morphiumgenusses unheilbar krank u. s. w. So unerquicklich und der Würde des Landes wenig zuträglich der Streit im serbischen Königshaus auch sein mag, das Gute hat er jedenfalls für die Belgrader, daß für ihre Unterhaltung stetig gesorgt ist.

England.

Aus London wird gemeldet: Die finanzielle Lage des Prinzen von Wales soll so mäßig sein, daß die Königin wird eingreifen müssen.

Dem Mai-Meeting in Hyde Park in London für die Achtstunden-Demonstration haben 120 000 Arbeiter in musterhafter Ordnung beigewohnt.

Russland.

Barbara Ubryl ist, wie aus Krakau berichtet wird, endlich in völliger Geistesumnachtung durch den Tod erlöst worden. Wie man sich erinnert, wurde im Jahre 1869 durch eine Gerichtskommission ermittelt, daß in dem Karmeliterinnenkloster eine Nonne, namens Barbara Ubryl, seit einundzwanzig Jahren in einer finsternen klostenähnlichen Zelle eingesperrt war. Die Nonne, welche sich in einem trostlosen körperlichen und geistigen Zustande befand, war damals 52 Jahre alt; sie war also seit ihrem 31. Lebensjahre aus den Reichen der Lebenden gestrichen worden. Es kam in Krakau zu großen Straßenzwischenfällen, die nur durch ein starkes Aufgebot von Militär und Polizei bewältigt werden konnte. Die Menge wütete gegen die Klöster der Karmeliterinnen und der Jesuiten und wollte dieselben in Brand stecken; es mußte mit blanker Waffe eingeschritten werden und erst, als die Unglückliche aus ihrem Grabe befreit und dem Irrenhause übergeben war, trat wieder Ruhe ein. Trotzdem Barbara Ubryl damals noch zuweilen vernünftige Momente hatte, erwies sich ihre Heilung als unmöglich. Sie versank immer tiefer in Geistesnacht, und nun hat der Tod sie erlöst.

Amerika.

New-York, 4. Mai. In der Stadt Paducah (Kentucky) hat ein gewaltiger Wirbelsturm mehrere hundert Häuser der Dächer beraubt und einige gänzlich zertrümmert. Die Methodistenkirche wurde in die Höhe gehoben und in Trümmern auf die Straße geschleudert. Die Bahnhöfe und Fabriken sind stark beschädigt. Eine Anzahl von Personen erhielten leichte Verletzungen.

Wie streng die Temperenzler in einzelnen Staaten Nordamerikas die Verletzung des Prohibitionsgesetzes ahnden, mag folgender Fall beweisen: Der Wirt F. Ribling in Norwich war überführt worden, mit Verletzung des Prohibitionsgesetzes in 750 Fällen geistige Getränke verkauft zu haben und das Gericht verurteilte ihn zur Zahlung einer Geldstrafe von 8000 Doll. Da er diese Summe nicht aufbringen konnte, so wurde die Geldstrafe in Gefängnisstrafe umgewandelt, welche 61 Jahre, 7 Monate und 20 Tage dauern soll! Der Unglückliche befindet sich bereits im Korrektilionshaus in Rutland, wo man ihn mit Marmorochleifen beschäftigt. Im Fall er nicht begnadigt wird, hat er nicht die geringste Aussicht, das Gefängnis je wieder zu verlassen.

Afrika.

Ueber das Befinden Emin Paschah's giebt ein aus der deutschen Station Buloba am Westufer des Viktoriassees eingegangener Privatbrief Aufschluß. In demselben heißt es: „Aus einem Auge sieht er so gut wie gar nicht und das andere ist auch vom Star affiziert. Doch ist keiner so fleißig wie er, er ist ein leuchtendes Beispiel für uns alle. Abgesehen von den Augen, die ihn recht hindern,

ist er gesundheitlich uns allen überlegen, nie müde und nie krank. Wenn Casafis Buch erschienen ist, will er vielleicht auch einmal seinen Mund gegen Stanley's Angriffe öffnen.“ — Da hiernach Emin Paschah die Absicht hat, mit einem Buche an die Öffentlichkeit zu treten, begrüßt er die Absicht der deutschen Kolonialgesellschaft, ihm einen Stenographen zu senden, mit besonderer Freude.

Kleinere Mitteilungen.

Stuttgart, 4. Mai. Ein tragikomisches Geschick waltete über einem Transport von 2000 Stück junger Hühner und Enten, die eine hiesige Delikateswarenhandlung in einem Güterwagen aus Italien zugefandt erhielt. In Eßlingen nämlich entflatterten einige von den Tierchen dem Wagen. Der begleitende Gepäck-Kondukteur schloß hierauf in übertriebener Vorsicht die Schiebethüre deselben und legte eine Plombe an. Entfliegen konnte ihm nun allerdings kein Huhn und keine Ente mehr, aber leider hatte er außer Acht gelassen, daß die erste Lebensbedingung auch für die Tiere frische Luft ist. Als der Wagen hier ankam und man ihn öffnete, lagen 946 Stück seiner gefiederten Insassen verendet in ihren Käfigen, und die Feinschmecker Stuttgarts sind um so viel Bachhändl und Entenbraten ärmer.

Von der Jagt, 30. April. Auf eine ganz eigentümliche Weise hat sich ein verschämter Freier an seiner Auserkorenen gerächt. Im Dorje D. war dies Mißgeschick einem Jagdbesessenen passiert und der Abgewiesene praktizierte nun in einen großen Käfig einen halb zahmen Fuchs und zwei Hähne. Die Zwischenwand des geräumigen Käfigs bildeten eiserne Stäbchen und nachts um 11 Uhr wurde die Zierde über dem Kammerfenster der spröden Schönen, einer Wittstochter, sehr solide befestigt. Man kann sich denken, was für einen Lärm die in Todesängsten befindlichen Tiere samt dem Fuchse die Nacht vollführten. Kein Mensch im Hause konnte schlafen, aber niemand konnte in der Dunkelheit den Käfig wegbringen. Das Mädchen ging, um dem Gespötte zu entgehen, auf einige Zeit fort. Der Schabernacksbefessene ist aber wegen groben Unsjugs angezeigt.

Auch ein Streik. Man schreibt aus Trier: Im Saargebiet ist es zu einem eigenartigen Streik gekommen. Allerdings haben ihn nicht die Bergleute, sondern die Hausfrauen von Neunkirchen durchgeführt. Was den Arbeitern so sehr mißfällt, den Neunkirchner Frauen glühte es — ihr Streik war von glänzendem Erfolg begleitet, sie setzten alle ihre Forderungen durch. Der Streik richtete sich gegen die Bäckermeister von Neunkirchen. Diese Herren hatten frevelhafter Weise beschlossen, vom 28. April ab die bisher in Neunkirchen üblichen Bröddchen abzuschaffen und nur noch Bröddchen zu 5 Pfennige zu verkaufen. Den Hausfrauen von Neunkirchen war diese Neuerung indessen ein Greuel und so unterließen sie es eines morgens, die gewohnten Bröddchen zu kaufen. Die Herren Bäckermeister machten lange Gesichter und führten am nächsten Morgen die alten Bröddchen wieder ein.

Daß die meisten Katarrhe der Luftwege verschleppt werden und hierdurch der Keim zu langwierigen und ernstlichen Leiden gelegt wird, ist eine bekannte Thatsache. Wer daher im Interesse seiner Gesundheit handeln will, der lasse den sich einstellenden Schnupfen, Husten, die Heiserkeit und sonstige katarrhalische Erscheinungen nicht unberücksichtigt und greife zu einem Mittel, welches nach langjähriger Erprobung von Seiten der Aerzte in ganz kurzer Zeit oft schon in wenigen Stunden die Ursache der Erkrankung: die Entzündung der Schleimhaut, beseitigt. Dieses Mittel sind die Apotheker W. Boff'schen Katarrhpillen (erhältlich à Doze M 1 in den meisten Apotheken), welche in Folge ihres Chininhalts den Entzündungsvorgang hemmen und das Fieber herabsetzen. Alle übrigen sogenannten Katarrhmittel beschwichtigen und lindern vorübergehend, — die Ursache des Katarrhs zu beseitigen vermögen sie aber nicht. Jede ächte Doze muß auf dem Verschlußreifen den Namenszug des kontrollierenden Arztes Dr. med. Wittlinger tragen.

In Nagold bei Apotheker Doffinger;
in Wildberg bei Apotheker Bach.

Siehe das Unterhaltungsblatt Nr. 19.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchdruckerei.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Revier Hofstett. Eichenstammholz- und Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 13. Mai,
vormittags 11 Uhr,
im Lamm zu Agenbach Scheidholz dieser
Gut: 23 Eichen und 1 Buche (Wagner-
und Küferholz) mit zusammen 12 Fm.,
dann 3 Nm. Eichenscheiter und 12 dto.
Anbruch, 66 Nm. Nadelholz-Scheiter,
77 dto. Prügel und 190 dto. Anbruch.

Stadtgemeinde Nagold.

Werk- und Brennholz-Verkauf.



Im Distrikt
Kilbberg,
Abt. unterer
Dreispitz u.
Linsenberg
kommen am

Mittwoch den 13. Mai,
zur Versteigerung:
13 Nm. eichene und 130 Nm. Na-
delholz-Scheiter und Prügel, 1600 St.
Nadelkreis.

Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr
auf der Hohendorf-Oberschwandorfer
Steige zwischen Dreispitz und Linsenberg.
Gemeinderat.

Stadtgemeinde Nagold.

Brennholz-Verkauf.



Im Laubwald
Staareck
kommen am
Montag den
11. Mai
zum Verkauf:

36 Nm. eichene
Scheiter und Prügel, 7500 Stück ge-
mischte Laubholz-Wellen.

Bequeme Abfuhr auf der Ebene für
die Gän-Orte.

Zusammenkunft morgens 9 Uhr auf
der alten Herströche am vordern Waldeck
bei den Wöhringer Hopfengärten.
Gemeinderat.

Siebelsberg, Oberamts Calw. Wagnerholz-Verkauf.

Am Montag den 11. d. Mts.,
von morgens 8 Uhr an



werden aus dem
hiesigen Gemein-
dewald 10 Fm.
buchenes Wag-
nerholz u. einige
Birken verkauft.

Zusammenkunft beim Rathhaus.
Den 4. Mai 1891.
Schultheiß Hankelmann.

Mindersbach.

Straßen-Sperre.

Die neuverbaute Nachbarschaftsstraße
von hier bis Einmündung in die Staats-
straße im Nagoldthal, ist wegen Nach-
schottern und Einwalzen vom 11. Mai
d. Is. bis auf Weiteres abgesperrt,
und ist die alte Straße von hier nach
Nagold insoweit zu benutzen.

Den 6. Mai 1891.
Schultheißenamt. Köhler.

Künstliche Zähne

und Gebisse in bester Ausführung.
Mäßige Preise. Zahnoperationen,
Plombieren, Reinigen u. schonendst.
J. Reiß, Calw.

Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein Nagold.

Am Sonntag den 10. Mai d. J., nachm. 2 1/2 Uhr
wird Herr Dekonomierat Sturm aus Stuttgart
im Gasthof zum „Girsch“ in Nagold
einen Vortrag halten über das Thema:
„Die Düngung mit künstlichen Düngern unter besonderer Be-
rücksichtigung der Kalisalze.“
Die Vereinsmitglieder werden zu zahlreicher Teilnahme an diesem Vor-
trag eingeladen.
Nagold, 2. Mai 1891.
Der Vereinsvorstand Dr. Gugel.

Wildberg.

Fahrnis-Auktion.



Am kommenden
Montag den 11. ds. Mts.,

von morgens 8 Uhr an,

findet in der Behausung des verstorb. alt Girschwirt
Reichert eine Fahrnisauktion statt, wobei vorkommt:

ein 12jähriger Braun- und ein 4jähriger Rotfimmel-Ballack, zwei
sehr gute Milchkuhe, ein Leiter- und ein Dungwagen, zwei Pflüge,
eine Egge, ein besserer Herrenschlitten samt Polster, ein Dungschlitten,
vier Pferdegeschirre, ein Sattel, eine Putzmühle, Frucht, Stroh und
verschiedene sonstige Dekonomiegeräte, wozu Liebhaber eingeladen sind.
Den 5. Mai 1891
Pauline Weik.

Feine Münchener Bier-Käse.

100 Stück Mt. 6.— Prima Schweizerkäse à Pfd. 80 Pfg. Prima
Simburgerkäse à Pfd. 45 Pfg. Bei 9 1/2 Pfd. frei gegen Nachnahme.
J. Hofmann, Käse-Export, München.

Rohrdorfer Naturbleiche.



Wir erlauben uns
hiemit die höfliche An-
zeige zu machen, daß
wir in nächster Zeit mit
Auslegen von Bleich-
waren beginnen werden, und werden wir
uns bemühen, die uns gefälligst anver-
trauten Gegenstände zur besten Zufrie-
denheit unserer werthen Kunden schön
und gut gebleicht wieder zurückzugeben.

Noch bemerken wir, dass an Sonn-
und Festtagen weder Bleichwaren an-
genommen noch abgegeben werden.
Rohrdorf, im März 1891.
Gebrüder Dürr,
Bleiche-Besitzer.

Unsere Herren Agenten, welche wir
mit recht zahlreichen Aufträgen zu be-
ehren bitten, sind:

- Herr Wilh. Sattler, Kaufmann, Nagold,
- „ C. Walz, Kaufmann, Altensteig,
- „ C. Werner, Kaufmann, Bondorf,
- „ W. Wiedmann, Kaufm., Unter-
jettingen,
- „ Rob. Münzing, Gaiterbach,
- „ Jak. Rud. Walz, Oberschwandorf,
- „ C. Gutkunst, Kaufmann, Pfalz-
grafsenweiler,
- „ Gottl. Heintzel, Kfm., Egenhausen,
- „ Johs. Kall, Kaufm., Neuweiler
und Neubulach,
- „ Moser, Kaufmann, Wildberg,
- „ Prof. Amtsdienner, Sulz-Dorf,
- „ Johs. Hanselmann z. Post, Sim-
mersfeld,
- „ Otto Jüddler, Kaufm., Hochdorf.

Kuppingen.

Chilispeter

empfehle für dies Frühjahr zu billigsten
Tagespreisen. **J. J. Weber.**
Auch werden Bestellungen darauf
angenommen von den Herren:
Günther z. Schwanen in Nagold
und Carl Dieterle, Seilermeister
in Wildberg.



Turn-Verein Nagold.

Montag den 11. Mai,
abends 8 Uhr,

Monats-Versammlung
im Lokal. Der Ausschuß.

Nagold.



Für die bekannte Mürtinger Bleiche

nehme auch dieses
Jahr Bleichgegenstände an, unter Zu-
sicherung reeller Bedienung.
Gustav Heller.

Für Schuhmacher.

Eine große leistungsfähige Schuh-
fabrik richtet soliden Schuhamachern
bei mäßiger Anzahlung und unter
sülvanten Bedingungen complete
Schuhgeschäfte ein. Gest. Offerte
unter B. 170 befördert Rudolf
Woffe in Stuttgart.

Vorrätig zu haben in der G. W.
Zaiser'schen Buchh.

Zins-Quittungen für Staatspapiere.

Kauf-Verträge beim Kauf von Vieh.

Das bedeutendste und
rühmlichst bekannte
Bettfedern-Lager
Harry Unna in Altona bei Hamburg
versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht
unter 10 M) gute neue
Bettfedern für 60 L das Pfund,
vorzüglich gute Sorte 1 M . u. 1,25 P ;
prima Halbdaunen nur 1,60 M .
Ganzdaunen nur 2,50 M .
Bei Abnahm. v. 50 K 5% Rab. Um-
tausch bereitwilligst.
Fertige Betten (Oberbett, Un-
terbett und 2 Kissen)
prima Inlettstoff aufs Beste gefüllt
einschlüssig 20 u. 30 M . Zweischlüssig
30 u. 40 M .
Für Hoteliers und Händler
Extrapreise.

Rohrdorf.
Sofort auszuleihen zu
4 1/2%:
350 Mk. 
gegen gesetzliche Sicherheit.
Evang. Stiftungspflege.
Zetter.

Wildberg.
300 bis 400 Mark
hat sofort gegen gesetzliche Sicherheit
anzuzuleihen
die Stiftungspflege.
Frauer.



Niederländisch-Amerikanische
Dampfschiff-Fahrts-Gesellschaft.

Einzige Postdampfer-Linie zwischen
Rotterdam-Amsterdam &
New-York.

Rascheste Geförderung.
Borzügliche Verpflegung.
Billigste Passage-Preise.

Englische Sprachführer, sowie Be-
schreibungen über Amerika gratis und
franko.
Nähere Auskunft erteilt:
die Verwaltung in Rotterdam,
oder:
Fr. Schmid, G. Knedel's Nachf., Nagold,
J. Kallenbach in Egenhausen.

Das Haus der Barmherzigkeit in
Wildberg sucht ein jüngeres, gesundes,
solides
Mädchen
(nicht unter 20 Jahren), das etwas
Erfahrung im Kochen hat und sich den
übrigen Hausarbeiten willig unterzieht.
Hausvater Thomas.

Red Star Line

Rothe Stern Linie

König. Belg. Postdampfer von

Antwerpen

nach

Philadelphia

Schnelle Fahrten, gute
Verpflegung, billige Preise.

Auskunft erteilen:

von der Boeke & Marsily, Antwerpen,
Schmid & Döhlmann in Stuttgart,
E. W. Koch in Heilbronn,
Gustav Heller in Nagold.



N a g o l d.
Geschäftseröffnung & Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich im Hause des Herrn Uhrmacher G ä n t h e r, vis-à-vis der Sautter'schen Bierbrauerei,

ein Friseurgeschäft

errichtet habe. Feine und prompte Bedienung zusichernd zeichne achtungsvoll

Hans Harder, Friseur.

Zugleich empfehle ich mich im Anfertigen sämtlicher Haararbeiten, als Köpfe, Perrücken, Uhrentetten, Ringe, Bouquets etc.

N a g o l d.

Der verehrten langjährigen Kundschaft meines

Friseur-Kabinetts

mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich wieder einen sehr tüchtigen Friseur-Gehilfen engagiert habe; ich bin dadurch in den Stand gesetzt, jedermann schnell und fein zu bedienen, und bitte ich deshalb mir das bisher entgegengebrachte Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

R. Frölich, Zahntechniker.

Vorzüglichste

Getreide-Preß-Hefe

vielfach prämiert, von unübertroffener Triebkraft und Haltbarkeit aus der Fabrik von

Gebüder Bertel in Germersheim empfehle täglich frisch
 Nagold. H. Lang, Condtr.
 Stuttgart.

Ia. Gussstahl-Hämmer, Stein- & Bohrschlegel

empfehle billigst

Ferdinand Gross,
 50 Olgastr. 50.

Medicinal-Ungarweine

analysiert u. rein be-

funden von
 Herrn Dr. Hugo Eckenroth in Ludwigshafen.

Direkt v. der Ungarwein-Export-Gesellschaft in Baden-

Wien; durch die berühmtesten Aerzte als bestes Stärkungsmittel für Kranke und Kinder empfohlen. Durch den sehr billigen Preis als tägliches Stärkungsmittel und als Dessertwein zu gebrauchen. Verkauf zu Original-Preisen bei

Gustav Heller, Nagold.

N a g o l d.

Kalt-

Musnahme.

Dienstag d. 12. ds. Mts.

in

Kauser's Biegelei.

Nähmaschinen.

Fabrik-Lager aller Systeme

O. Richter.

Eigene Nagold. Reparatur Preise & Zahlungsbed. ausserst gütlich bei Baar höchster Rabatt

N a g o l d.

Ia. Schweizerkäse, Limburgerkäse, fette Alpenware, fste. Kräuterkäse,

empfehle geneigter Abnahme

Hermann Knodel.

Handwerkerbank Nagold

e. G. m. u. H.

nimmt bei bekannter Sicherheit fortwährend Gelder

à 3 1/2 %

an.

Vorstand.

N a g o l d.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte auf Dienstag den 12. Mai in das Gasthaus zum Schwanen freundlichst einzuladen.

August Schwarzkopf,

Schuhmacher,
 Sohn des Gottlieb Schwarzkopf,
 Tuchmachers.

Katharine Halt,

Tochter des Gottl. Halt, Bauers
 von Birkmannswieser.

N a g o l d.

Unsere

Bade-Anstalt

ist wieder zur täglichen Benützung eröffnet.

Klingler & Barthel.

Von der durch ihre unübertroffene Triebkraft und größte Haltbarkeit rühmlichst bekannten, vielfach mit ersten Preisen prämierten

Prima-Getreide-Preßhese

aus der Fabrik der Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Preßhese-Fabrikation, vormals G. Sinner in Grünwinkel (Baden) unterhält stets Lager in frischester Ware die Niederlage für Nagold und Umgegend:

G. Beutler.

Löwen-Sense.



Da die unübertroffene Extra-Feinschnitt-Löwensense bereits nachgemacht wird, achte man genau auf nebenstehende Schutzmarke, welche jede achte Sense tragen muß.

Zu haben in Nagold bei

Gottlob Schmid.

Nagold. Trauer-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere I. Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin

Christiane Gänfle, geb. Berger,

heute nach langwieriger Krankheit in Folge Herzschlags gestorben ist.

Um stille Teilnahme bittend, wolle dieses statt besonderer Anzeige gütigst entgegengenommen werden.

Beerdigung den 9. Mai, mittags 1 Uhr.

Im Namen der Hinterbliebenen
 der trauernde Gatte: Johs. Gänfle, Bäcker.

Cocosnussbutter

von vollkommen reinem Geschmack, vorzüglich geeignet zum Kochen und Braten, leicht verdaulich, frei von jeder Säure, daher auch für Verdauungsleidende sehr empfehlenswert.

Niederlage bei

Heh. Gauss, Nagold.

N a g o l d.

Ein schönes, großes Zimmer, welches in Bohn- und Schlafzimmer abgeteilt werden kann, hat sogleich

zu vermieten

Oberlehrer Köbele.

Bäckerlehrlings - Gesuch.

Ein wohlgezogener Sohn findet mit oder ohne Lehrgeld eine gute Stelle in einer Brot- und Feinbäckerei zu Stuttgart. Näheres bei

Hrn. Schullehrer Bentel in Ebhausen oder bei der Exped. ds. Bl.

Wildberg.

Ein Küfer

kann sofort oder bis 30. Mai eintreten bei

B. Krichbaum, Küfer.

N a g o l d.

Eine Wiese

im vorderen Brühl, 16 Ar, 97 Qm haltend, wird zu verkaufen gesucht und wollen Liebhaber sich wenden an den Pfleger

Gottl. Lehre, Bäcker.

N a g o l d.

Ungefähr 20 Zentner unberegnetes

Wiesenheu

verkauft

Chr. Wagner, Schuhm.

N a g o l d.

Ein jüngerer Arbeiter

kann sofort Stelle finden; einem solchen, der an einer Zirkularsäge bewandert ist, wird der Vorzug gegeben.

Waltmüller Reitschler.



Verloren!

ging gestern Donnerstag zwischen Altensteig und Nagold eine Schabrade von einem Reiffattel, die der

Finder abgeben wolle bei

Adam Fehr, b. Koh. Theurer, Nagold.

N a g o l d. Gottesdienste.

Sonntag 10. Mai, vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt; nachm. 1 1/2 Uhr: Christenlehre (Söhne). Freitag 15. Mai vorm. 10 Uhr: Vorbereitungs-predigt.

Gestorben:

Den 7. Mai: Christiane Heinricke, Ehefrau des Johannes Gänfle, Wälfermeisters, 51 Jahr 10 Mt. 18 Tag alt. Beerdigung den 9. Mai, nachmittags 1 Uhr.

